

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

09.09.2016

Ausschussbetreuender Fachbereich

Zentraler Dienst 5-10

Schriftführung

Hans-Jörg Fedder

Telefon-Nr.

02202-142865

Niederschrift

Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach

Sitzung am Donnerstag, 09.06.2016

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 19:30 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Integrationsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

- 2** **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 11.02.2016 - öffentlicher Teil -**

- 3** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 11.02.2016 - öffentlicher Teil -**
0182/2016

- 4** **Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 5** **Mitteilungen des Bürgermeisters**
0187/2016
- 6** **Aktuelle Situation der Flüchtlinge (mündliche Berichterstattung)**
- 7** **Budget des Integrationsrates**
0188/2016
- 8** **Wahl eines beratenden Mitglieds in den Seniorenbeirat**
0189/2016
- 9** **Entsendung eines Mitglieds des Integrationsrates in den Ausschuss für Umwelt,
Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr**
0190/2016
- 10** **Arbeitsschwerpunkte des Integrationsrates**
0194/2016
- 11** **Nacht der Begegnungen**
0203/2016
- 12** **Anträge**
- 12.1** **Anträge auf finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Integrationsrates**
0195/2016
- 12.2** **mündliche Anträge**
- 13** **Anfragen**
- 13.1** **Anfrage des Herrn Samirae vom 24.02.2016 zum Qualifizierungsangebot für den
Integrationsrat**
0192/2016
- 13.2** **Anfrage des Herrn Samirae vom 21.03.2016 zur Internetseite des Integrationsrates**
0193/2016
- 13.3** **mündliche Anfragen**
- 14** **Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Integrationsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der erste stellvertretende Vorsitzende Herr Basyigit eröffnet die zehnte Sitzung des Integrationsrates in der laufenden Wahlperiode und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest. Entschuldigt fehlen Herr Farber (Vertreter Herr Cromme), Herr Iyilik (Vertreterin Frau Kara) und Herr Weber (Vertreterin Frau Scheerer). Außerdem sind Frau Canales Suazo und ihr Vertreter Herr Kunze entschuldigt. Die Anwesenheit ergibt sich aus der Teilnehmerliste (*Anlage 1*). Sodann begrüßt er Herrn Watzlawek von in-gl und bedankt sich für die gute Berichterstattung.

Sodann wird Frau Kara unter Verlesung des Verpflichtungstextes als stellvertretendes Mitglied des Integrationsrates in feierlicher Form in ihr Amt eingeführt und zu einer ordnungsgemäßen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Über die Verpflichtung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt, *Anlage 2*.

Herr Schütz berichtet über ein Schreiben mit Vorschlägen für den Integrationsrat, das er vor sechs oder sieben Wochen Herrn Iyilik geschickt habe. Auf dieses Schreiben habe er noch keine Antwort erhalten. Er möchte wissen, ob der Erhalt des Briefes durch Herrn Iyilik nachprüfbar sei. Er erwarte eine Antwort auf sein Schreiben, welches er bei der Verwaltung eingeworfen habe. Dazu erklärt Herr Buhleier, dass dieses Schreiben an Herrn Iyilik als Vorsitzenden des Integrationsrates adressiert war und deshalb ungeöffnet an Herrn Iyilik weitergeleitet wurde.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 11.02.2016 - öffentlicher Teil -

Der Integrationsrat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 11.02.2016 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 11.02.2016 - öffentlicher Teil - *0182/2016*

Frau Dönmez und Herr Samirae kritisieren die Vorgehensweise im Zusammenhang mit dem Thema „Diversity Management“. Der Rat sei der Beschlussempfehlung des Integrationsrates nicht gefolgt. Herr Samirae ist nach Rücksprache mit dem Landesintegrationsrat der Auffassung, der Integrationsrat könne als Antragsteller im Stadtrat seinen Beschluss vertreten.

Frau Schlich verweist auf die Vorlage des Fachbereichs „Personal und Organisation“ zu diesem Thema, aufgrund derer ASWDG und Rat einen abweichenden Beschluss fassten.

Mit diesen Anmerkungen wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Basyigit trägt keine Mitteilungen vor.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

0187/2016

Herr Buhleier teilt über die schriftliche Vorlage hinaus mit, dass

- aus dem Projekt der Verwaltung „Auch Kleinvieh macht Mist“ MiKibU knapp 1.000 € erhielt.
- sich die Teilnehmer der Klausurtagung des Integrationsrates u. a. mit dem Diversity Management beschäftigten. Herr Samirae legte der Verwaltung inzwischen eine Ideenskizze für eine Veranstaltung mit dem Ziel vor, bei einem entsprechenden Beschluss des Integrationsrates im nächsten Jahr eine Veranstaltung durchzuführen. Der Integrationsrat werde sich in seiner nächsten Sitzung mit dieser Thematik befassen.
- am 17.09.2016 von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr der Weltkindertag in Bockenbergl stattfinde. Anmeldungen müssen Herrn Tillmann (Soziale Stadtentwicklung) bis zum 09.07.2016 vorliegen.
- am 25.09.2016 das „Fest der Kulturen“ an der Gnadenkirche ist.

Herr Samirae bietet an, wieder Informationen über den Integrationsrat und Luftballons zu verteilen. Herr Basyigit spricht sich für weitere Angebote aus. Herr Tollih schlägt vor, dass sich drei Mitglieder des Integrationsrates zur Verfügung stellen und sich Aktionen für den Weltkindertag überlegen. Frau Münzer steht wegen ihrer Organisationstätigkeit beim Weltkindertag als Standbesetzung nicht zur Verfügung.

Herr Cromme verweist auf die Präsenz von MiKibU. Sollte der Integrationsrat keinen eigenen Stand einrichten, könne er sich am Stand von MiKibU beteiligen. Herr Basyigit spricht sich für diese Vorgehensweise aus.

6. Aktuelle Situation der Flüchtlinge (mündliche Berichterstattung)

Frau Schlich berichtet über die Flüchtlingssituation und beantwortet die Fragen der Mitglieder des Integrationsrates.

Die Einrichtung im ehemaligen Carparkgelände wird weitergebaut, um die Turnhallen freizubekommen. Turnhallen seien als Flüchtlingsunterkünfte nicht ideal und würden auch wieder für den Sport gebraucht. Die Einrichtung im Carparkgelände biete auch mehr Privatsphäre und eine bessere Qualität als eine Turnhalle.

Die Stadt möchte Besichtigungen in Sammelunterkünften vermeiden, die der reinen Informationsbeschaffung dienen. Die in Hallen Untergebrachten haben meist keine Privatsphäre. Sie finde es besser, entweder private Kontakte außerhalb einer Einrichtung zu verabreden oder einen Termin mit dem DRK/dem Leiter der Unterkunft zu vereinbaren oder eine Kontaktaufnahme über die Verwaltung zu versuchen.

Herr Buhleier erinnert an sein Mail, mit der Bewohner der Unterkunft Katterbach ihr Interesse an einem Austausch mit anderen Migrantinnen mitteilten.

Frau Schlich ist über den bereits beendeten Hungerstreik informiert. Die gewünschte Aufmerksamkeit hätten die Flüchtlinge erreicht. Sehr viele der Flüchtlinge, die noch in Katterbach wohnen, können an die IGP umziehen. Auf die meisten anderen Dinge, um die es den Flüchtlingen geht, habe die Stadt aber keinen Einfluss. Zuständig für den Ablauf des Asylverfahrens sei das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Die Stadt habe alles getan, um Verfahren zu beschleunigen.

Der von der Stadt angemietete Neubau in der Bensberger Straße werde derzeit belegt. Eine der Wohnungen würde für ein Projekt in Kooperation mit „Frauen helfen Frauen“ genutzt, bei dem es

um die Beratung von Flüchtlingsfrauen geht. Eine weitere Wohnung dient der Tagesbetreuung von Kindern. Die Tagesmutter betreut nicht zwangsläufig ausschließlich Flüchtlingskinder. Wie viele Kinder in das Haus einziehen, könne sie in der nächsten Sitzung des Integrationsrates mitteilen. Derzeit stehen ca. 60 Kinder mit steigender Tendenz im nächsten Kindergartenjahr auf der Warteliste für Kindergärten und Tagespflegeplätze.

In den Ladenlokalen und eine Wohnung soll ein Integrationszentrum eingerichtet werden. Für das vorliegende Konzept sind noch verwaltungsinterne Entscheidungsprozesse und politische Beschlüsse erforderlich.

Auf eine Frage zu den Kosten sagt Frau Schlich zu, dem Protokoll die aktuelle Vorlage für den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann beizufügen (*Anlage 3*). Es gebe aber keine belastbaren Daten über die Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Über Christenverfolgungen in städtischen Unterkünften sei der Verwaltung nichts bekannt. Auf Anwerbeversuche durch Sympathisanten der IS gebe es Verdachtsmomente, denen auch immer sofort nachgegangen wird. Zu Festnahmen sei es aber bislang nicht gekommen. Auch Einschüchterungen seien nicht bekannt.

Auf Anfrage zur neuen Kindertagesstätte in der Taufe erläutert Frau Schlich den derzeitigen Stand und verweist auf die Niederschrift zum Jugendhilfeausschuss.

Auf Antrag Herrn Ljuras fasst der Integrationsrat folgenden

Beschluss: (einstimmig bei zwei Enthaltungen)

Die Rednerliste wird geschlossen.

7. **Budget des Integrationsrates**
0188/2016

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

8. **Wahl eines beratenden Mitglieds in den Seniorenbeirat**
0189/2016

Herr Basyigit und Herr Buhleier erläutern die Vorlage. Auf Herrn Basyigits Frage hin meldet sich kein Mitglied des Integrationsrates als beratendes Mitglied für den Seniorenbeirat.

Auf Antrag Herrn Krasniqis fasst der Integrationsrat folgenden

Beschluss: (mehrheitlich gegen eine Stimme bei zwei Enthaltungen)

Die Vertretung des Integrationsrates im Seniorenbeirat wird ruhengelassen.

9. **Entsendung eines Mitglieds des Integrationsrates in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr**
0190/2016

Herr Schütz schlägt erneut Herrn Panzer als beratendes Mitglied für den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) vor und kritisiert, dass der Rat die Benennung Herrn Panzers ablehnte. Herrn Panzer nochmals vorzuschlagen sei eine Frage der Selbstachtung. Die Ablehnung Herrn Panzers führt er auf die Unbeliebtheit Herrn Samiraes zurück. Verschiedene Mitglieder des Integrationsrates schließen sich dem Vorschlag an, Herrn Panzer nochmals vorzu-

schlagen. Frau Dönmez regt eine weitere schriftliche Begründung an, warum der Integrationsrat eine Entsendung Herrn Panzers wünscht.

Herr Samirae teilt nach Rücksprache mit dem Landesintegrationsrat mit, dass der Vorsitzende des Integrationsrates oder sein Stellvertreter im Rat oder einem seiner Ausschüsse einen Antrag des Integrationsrates vertreten kann. Er bittet den Vorsitzenden, davon Gebrauch zu machen. Außerdem verweist er auf die begrenzte Mitgliederzahl des Integrationsrates. Es sei noch nie ein Besetzungsvorschlag abgelehnt worden.

Herr Panzer ist damit einverstanden, erneut für eine Entsendung in den AUKIV vorgeschlagen zu werden. Vorgeschlagen werden ferner Herr Cromme und Herr Samirae, die aber ihre Entsendung ablehnen. Andere Mitglieder des Integrationsrates sind nicht zu einer Entsendung bereit.

Herr Cromme findet es nicht sinnvoll, Herrn Panzer erneut vorzuschlagen. Er befürchtet, dass der Rat Herrn Panzer wiederum ablehnt. Besser sei ein anderer oder gar kein Vorschlag. Er fragt nach einem neuen Argument, das den Rat zu einem anderen Beschluss bewegen könnte. Auch dieser Auffassung schließen sich weitere Mitglieder des Integrationsrates an. Herr Schacht warnt angesichts der großen Mehrheit (52 gegen vier Stimmen bei drei Enthaltungen) im Rat gegen eine Entsendung Herrn Panzers vor einer Missachtung des Ratsbeschlusses.

Auf Antrag Herrn Samiraes fasst der Integrationsrat folgenden

Beschluss: (mehrheitlich gegen eine Stimme)

Die Rednerliste wird geschlossen.

Der Integrationsrat fasst folgende

Beschlussempfehlung: (mehrheitlich mit sechs Stimmen gegen fünf Stimmen bei drei Enthaltungen)

Das Mitglied des Integrationsrates Herr Martin Panzer wird als beratendes Mitglied in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr entsandt.

10. Arbeitsschwerpunkte des Integrationsrates *0194/2016*

Herr Buhleier erläutert die Vorlage.

Sodann haben die Mitglieder des Integrationsrates die Möglichkeit, sich in Gruppen für die Schwerpunktthemen „Kooperation mit Migrant*innenorganisationen, Vereinen“ und „Integration Flüchtlinge“ einzutragen. Für das Schwerpunktthema „Kooperation mit Migrant*innenorganisationen, Vereinen“ melden sich die Herren Tollih (Federführung), Ljura, Basyigit, Samirae und Panzer, für das Schwerpunktthema „Integration Flüchtlinge“ Herr Cromme und Frau Münzer (gemeinsame Federführung). Herr Buhleier möchte in der nächsten Sitzung den heute fehlenden Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich zumindest für das Schwerpunktthema „Integration Flüchtlinge“ nach zu melden.

Der Integrationsrat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Der Integrationsrat benennt die Mitglieder und die Federführende / den Federführenden zu den Projektgruppen der Arbeitsschwerpunkte „Kooperation mit den Migrantenorganisationen und anderen Vereinen“ und „Integration der Flüchtlinge“.

Der Integrationsrat erteilt den Projektgruppen den Auftrag, bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates am 08. September 2016 ein Arbeitspapier mit folgendem Inhalt vorzulegen:

- Konkretisierung des Projektes
- Ziele des Projektes
- Auflistung der Arbeitsschritte
- Aufstellung eines Zeitplans inklusive Termin der Ergebnisvorstellung im Integrationsrat

11. Nacht der Begegnungen *0203/2016*

Herr Tollih erläutert das Integrationsprojekt „Nacht der Begegnungen“. Auf Anfrage Herrn Schachts, warum sich die Moscheegemeinde nicht beteiligt, verweist Herr Tollih u. a. auf nahezu tägliche eigene Veranstaltungen der Moscheegemeinde zum Fastenbrechen.

Herr Schütz begrüßt das Projekt grundsätzlich und möchte wissen, warum es in einer öffentlichen Schule stattfindet. Die IGMG Bergisch Gladbach e. V. (Islamische Gemeinschaft Milli Görüş) würde nach seinem Kenntnisstand nach wie vor vom Verfassungsschutz beobachtet. Er bittet die Verwaltung, dazu Stellung zu nehmen und das Ergebnis schriftlich in der Niederschrift zu vermerken. *(In den Verfassungsschutzberichten 2015 des Bundes und des Landes NRW wird über die Islamische Gemeinschaft Milli Görüş bzw. über Milli-Görüş-Bewegung berichtet.)*

Frau Schlich verneint ein Verbot solcher Veranstaltungen in Schulen. Es handele sich nicht um eine Veranstaltung des Integrationsrates, sondern um eine Veranstaltung verschiedener Vereine bzw. von drei Mitgliedern des Integrationsrates. Die IGMG sei bislang nicht verboten worden.

Herr Tollih ergänzt, dass keine Gemeinde geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen konnte. In der IGP fänden auch andere Veranstaltungen, z. B. Karnevalsveranstaltungen mit einem ähnlichen Geräuschpegel statt. Auch die Logistik (Küche) spiele eine Rolle.

Herr Ljura verweist auf die Gemeinnützigkeit aller Kooperationspartner.

Herr Cromme macht auf die große Zahl muslimischer Schüler an der IGP aufmerksam.

12. Anträge

12.1. Anträge auf finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Integrationsrates *0195/2016*

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden die einzelnen Anträge getrennt abgestimmt.

Der Integrationsrat fasst in getrennten Abstimmungen folgende

Beschlüsse: Der Integrationsrat unterstützt folgende Anträge mit finanziellen Mitteln aus seinem zur Verfügung stehenden Budget (vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts):

1. (einstimmig)
Zuschuss zur Durchführung des Sommerpicknicks des Projekts Herwi in Höhe von 450 €
2. (einstimmig)
Zuschuss für den Aufbau des Bereiches „Zweisprachigkeit“ in der Projekt Kinderbücherei in Höhe von 600 €
3. (einstimmig)
Zuschuss zur Förderung von zwei Terminen „Internationales Kochen“ in Höhe von 200 €

Herr Buhleier erläutert den Antrag des Vereins SoNett; Herr Farzanehfar (Vorstand des Antragstellers) stellt sein Projekt vor und beantwortet Fragen der Mitglieder des Integrationsrates. Mitglieder des Integrationsrates machen folgende Anmerkungen:

Bei dem gewählten Termin handele es sich um das erste Ferienwochenende; dann wären viele wahrscheinlich schon verreist. Außerdem findet am selben Termin auch das Dorffest in Paffrath statt. In der Kostenaufstellung fehlen die Mietkosten für die Schule. Es wird gefragt, ob mit den aufgeführten Künstlern bereits Verträge geschlossen wurden.

Letzteres wird von Herrn Farzanehfar bestätigt. Wegen des Dorffestes wurde mit Herrn Willnecker gesprochen. Das Dorffest würde durch seine Veranstaltung attraktiver. Als e. V. falle für die Nutzung der Schule keine Miete an. Herr Farzanehfar berichtet, abweichend vom Antrag beginne die Veranstaltung nicht um 14.00 Uhr, sondern mit dem Auftritt von Kasalla um 17.00 Uhr. Weitere Zusagen namentlich genannter Künstler liegen vor. Die Gagen seien im Betrag für Künstlertechnik (2.000 €) enthalten. Als Eintritt waren ursprünglich 7 € geplant mit Ermäßigungen bis auf 0 € für Flüchtlinge.

Herr Tollih spricht sich für eine andere Zeitplanung aus, da vier Wochen zur Vorbereitung nicht ausreichen würden.

Verschiedene Mitglieder des Integrationsrates begrüßen die geplante Veranstaltung. Bedenken werden gegen die Planung, vor allem den kurzfristigen Termin am 09.07. geäußert. Auch fehlt es Mitgliedern des Integrationsrates an Kenntnissen über den Veranstalter.

Frau Münzer beantragt die Abstimmung über eine Verlegung der Veranstaltung bzw. eine Vertagung der Beschlussfassung.

Frau Kara fragt nach der Werbung für die Veranstaltung.

Herr Tollih bemängelt die Antragstellung durch SoNett e. V., die an anderen Stellen in dieser Form abgelehnt worden wäre. Er schlägt vor, zusammen mit dem Antragsteller den Antrag als Projekt aufzuarbeiten und einen neuen Antrag zu erstellen.

Herr Samirae spricht sich gegen eine Verlegung der Veranstaltung aus. Eine Verlegung berge die Gefahr in sich, dass die ursprünglich eingeladenen Künstlerinnen und Künstler einen neuen Termin nicht wahrnehmen können.

Herr Ljura beantragt den Schluss der Rednerliste.

Herr Buhleier hält es nicht für zulässig, die Veranstaltung eines externen Vereins zu verschieben. Der Integrationsrat könne dem Antragsteller aber ein Kooperationsangebot zur Neuplanung der Veranstaltung unterbreiten.

Der Integrationsrat fasst folgende

Beschlüsse: 1. (einstimmig bei einer Enthaltung)

Die Rednerliste wird geschlossen.

2. (mehrheitlich mit fünf Stimmen gegen drei Stimmen bei sechs Enthaltungen)

Der beantragte Zuschuss zur Förderung der Veranstaltung „SoNettival“ des Vereins SoNett in Höhe von 2.000 € wird abgelehnt.

3. (einstimmig bei einer Enthaltung)

Dem Kooperationsangebot zur Neuplanung der Veranstaltung „SoNettival“ an den Verein SoNett e. V. wird zugestimmt.

12.2. mündliche Anträge

Es werden keine mündlichen Anträge gestellt.

13. Anfragen

13.1. Anfrage des Herrn Samirae vom 24.02.2016 zum Qualifizierungsangebot für den Integrationsrat 0192/2016

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

13.2. Anfrage des Herrn Samirae vom 21.03.2016 zur Internetseite des Integrationsrates 0193/2016

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

13.3. mündliche Anfragen

Es werden keine mündlichen Anfragen gestellt.

14. Verschiedenes

Herr Basyigit entschuldigt sich für die aufgetretenen Unannehmlichkeiten und verweist darauf, dass er erst heute Morgen von der Übernahme der Sitzungsleitung erfahren habe. Er bedankt sich unter

Beifall des Integrationsrates für den guten Sitzungsverlauf und hofft auf ein Wiedersehen morgen zum Fastenbrechen. Er schließt die Sitzung um 19.30 Uhr.

Die nächste Sitzung findet am 08.09.2016 statt.

gez. Basyigit
1. stellvertretender
Vorsitzender

gez. Schriftführung